

Malen mit Pilzen

Die Verwendung von Pilzen als „Zunderschwamm“ zum Feuermachen oder zum Anfertigen von Hüten und dergleichen oder die Verwendung von Pilzen zum Färben von Wolle sind weithin bekannt.

„Malerpilz“

Viele wissen, dass sich die weiße Porenschicht des mehrjährigen, konsolenförmigen Flachen Lackporlings (*Ganoderma applanatum*) bei Druck sofort braun verfärbt und deshalb zum Zeichnen oder Malen verwendet werden kann. So kann man mit dem Fingernagel oder einem spitzen Stöckchen z.B. kleine lustige Bildchen zeichnen, seinen eigenen Namen oder die von anderen z.B. als Autogramm oder Erinnerungsstück verewigen.

Schmutzbecherling

Zwar steht in vielen Pilzbüchern, dass man beim Anfassen der reifen Fruchtkörper des Schmutzbecherlings (*Bulgaria inquinans*) schmutzige Finger bekommt, aber die Verwendung zum Zeichnen ist bisher weitgehend unbekannt. Zugegeben, mit dem etwas unförmigen Pilz kann man auf Papier nur dicke Striche von grauer bis graubrauner Farbe zeichnen, aber zusammen mit der etwas weichen gallertigen Konsistenz des Fruchtkörpers und dem Abfärben auf die Finger macht diese Verwendung gerade Kindern großen Spaß, und das ist die Hauptsache. Die Zeichnungen verblassen selbst nach Monaten noch nicht. Außerdem ist dieser Pilz, der ab etwa September besonders gern, oft in großen Massen, auf berindeten Stämmen von gefällten Eichen wächst, die oft am Rand von Waldwegen gelagert werden, auch für Kinder leicht zu sammeln.

Fenchelporling

Auch der Fenchelporling (*Gloeophyllum odoratum*), der auch Nadelholz wächst, ist zum Malen geeignet: Einfach ein Stück vom knolligen Fruchtkörper abbrechen und mit der Bruchfläche zeichnen. Das ergibt auf Papier hübsche gelbbraune bis rostbraune Farbtöne. Und das ganze duftet auch noch!

Vielleicht hat der eine oder die andere Lust, selbst nach solchen Malerpilzen oder Spaßpilzen zu suchen und diese auszuprobieren oder gar noch weitere Verwendungsmöglichkeiten von Pilzen zu entdecken.

Norbert Haiß